



100 - Dialoge - Tour

Herzlich willkommen im Gasthaus Lamm!
Eggenstein-Leopoldshafen, den 30. September 2010



„Wie viel ist GUTE ARBEIT wert?“

Die Wirtschaft erholt sich. Trotzdem sind die Menschen verunsichert. Wie viel ist gute Arbeit eigentlich wert? Und ist unsere Altersversorgung noch sicher?

„Ist es gerecht, wenn Menschen trotz
Vollzeittätigkeit nicht von ihrem
Einkommen leben können?“

„Brauchen wir angesichts von
Outsourcing und Leiharbeit einen
Ausbau der Mitbestimmung?“



100 - Dialoge - Tour

Herzlich willkommen im Gasthaus Lamm!
Eggenstein-Leopoldshafen, den 30. September 2010



„Brauchen wir einen gesetzlichen Mindestlohn, um Beschäftigte vor Ausbeutung und Lohndumping zu schützen?“

„Brauchen die Beschäftigten in den sozialen Berufen mehr Unterstützung in Form besserer Ausbildung und besserer Einsatzbedingungen?“

„Zählt nur meine Stimme oder auch MEINE MEINUNG?“

Uns interessiert, was Baden-Württemberg denkt.
Beispielsweise zum Thema Arbeit.
Diskutieren Sie mit uns auf der 100-Dialoge-Tour.



100 - Dialoge - Tour

Herzlich willkommen im Gasthaus Lamm!
Eggenstein-Leopoldshafen, den 30. September 2010



Ihre Gastgeber:

- **Wolfgang Wehowsky**

MdL, SPD-Landtagskandidat im Wahlkreis Bretten

- **Dr. Gero-Falk Borrmann**

Erster Direktor der Deutschen Rentenversicherung a.D.

Zukunft der gesetzlichen Rente

SPD-Dialogtour zur Landtagswahl

-100 Themen - 100 Chancen" /
-Themenbereich "Gute Arbeit und soziale
Sicherheit".

**Dr. Gero-Falk Borrmann/Wolfgang
Wehowsky MdL**

Eggenstein-Leopoldshafen

30. September 2010

Ist das unsere Zukunft?

Befristete Arbeitsverträge

geringe Bezahlung

verstärkter Einsatz von

Leiharbeitern

**Wie sicher ist unsere
Altersversorgung?**

Anteil der befristet Beschäftigten in % aller Beschäftigten in Deutschland

1995	2003	2006
7,8%	12,2%	14,8% Statisches Bundesamt

Die gesetzliche Rente

Dr. Gero-Falk Borrmann / Wolfgang Wehowsky MdL

Die kalendermäßigen Befristung eines Arbeitsvertrages ohne Vorliegen eines sachlichen Grundes

- **bis zur Dauer von zwei Jahren.**
- **bis zur Dauer von vier Jahren in den ersten vier Jahren nach der Gründung eines Unternehmens**
- **bis zur Dauer von fünf Jahren für Arbeitnehmer ab Vollendung des 52. Lebensjahres**

in § 14 TzBfG ist zu streichen

Die gesetzliche Rente

Dr. Gero-Falk Borrmann / Wolfgang Wehowsky MdL

**Normalfall soll
der Abschluss eines
unbefristeten
Arbeitsverhältnisses**

**Gesetzliche Regelungen
zur sachgrundlosen Befristung
sind nicht zielführend**

SPD :
Befristungen ohne
sachlichen Grund
streichen

Niedriglohn

Durch den niedrigen Lohn ist dem Arbeitnehmer trotz Voll-Erwerbstätigkeit eine angemessene Existenzsicherung nicht gewährleistet

Betroffene des Niedriglohnsektors

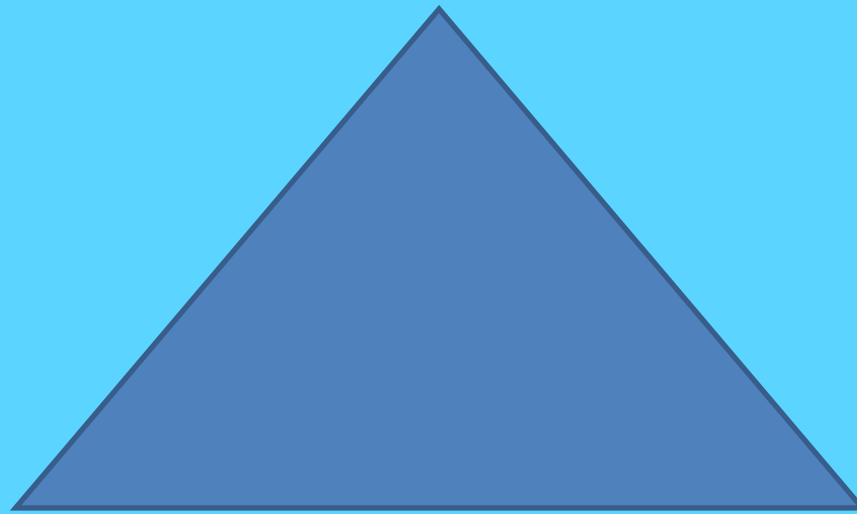
- Frauen (geschlechtsspezifisch)
- Jüngere (altersspezifisch)
- Geringqualifizierte
- Arbeitnehmer ohne abgeschlossene Berufsausbildung
- Teilzeitbeschäftigte

Maßnahmen gegen Niedriglohn

- gesetzlich geregelte
Mindestlohn/Anhebung an die
Inflation**
- flächendeckende
Kollektivverhandlungssysteme**
- Vorsicht bei EU Öffnung**

Die gesetzliche Rente
Dr. Gero-Falk Borrmann / Wolfgang Wehowsky MdL

Verleiher
Arbeitgeber



Leih-Arbeitnehmer

Entleiher/Kunde

Die gesetzliche Rente

Dr. Gero-Falk Borrmann / Wolfgang Wehowsky MdL

Stundensatzkalkulation	Summen
+ Entleihgebühr	15,00 EUR
- Bruttostundenlohn des Leiharbeitnehmers (Entgeltgruppe 1)	7,60 EUR
- Sozialversicherungs-Anteil Verleiher (68 %)	5,17 EUR
- Sonstige kalkulatorische Kosten (Urlaub, Krankheit etc. des Mitarbeiters)	1,63 EUR
- Sonstige interne Kosten (Personalkosten für "interne" Mitarbeiter, Büro etc.)	2,00 EUR
= Ertrag des Verleihers (vor Steuern)	0,58 EUR

SPD fordert

- **Gleiche Arbeit - gleicher Lohn**
- **für die Leiharbeiternehmer einen Mindestlohn**
- **Drehtüreffekt vermeiden.**

Leiharbeiter zu schlechteren Konditionen wieder eingestellt

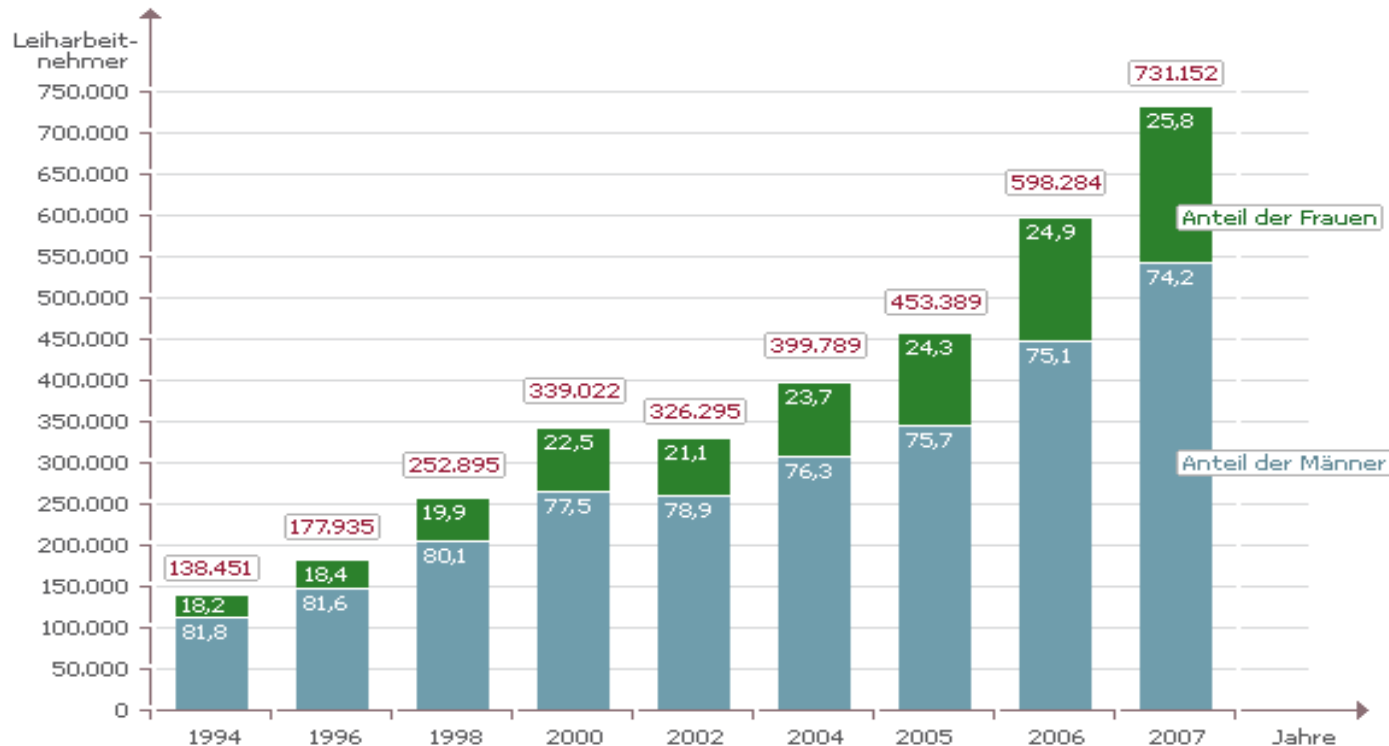
**Unstrittig ist, dass durch
Leiharbeit das allgemeine
Lohnniveau abgesenkt wird.**

Die gesetzliche Rente

Dr. Gero-Falk Borrmann / Wolfgang Wehowsky MdL

■ Zeitarbeit – gewerbsmäßige Arbeitnehmerüberlassung

Leiharbeiter in abs. Zahlen, Anteile der Geschlechter in %, jeweils Ende Juni, 1994 bis 2007



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (BA): Arbeitsstatistik 2006/2007, Jahresbericht 2006, Jahresbericht 2000
Lizenz: Creative Commons by-nc-nd/2.0/de
Bundeszentrale für politische Bildung, 2008



Leiharbeit

Gefahr

- **gespaltenen Belegschaften**
 - **Tarifflicht und**
 - **Lohndumping**

SPD fordert Gesetz

- Grundsatz „Gleiche Arbeit – gleiches Geld“
ohne Ausnahme / **equal pay**
- Lohnuntergrenze
- Regelungen für Betriebsräte und im
Konzernbereich

Gefahr für die Altersversorgung in Richtung Altersarmut

- **Befristete Arbeitsverträge,**
- **geringe Bezahlung und**
- **verstärkter Einsatz von
Leiharbeiter**

Die gesetzliche Rente

Dr. Gero-Falk Borrmann / Wolfgang Wehowsky MdL



Die gesetzliche Rente

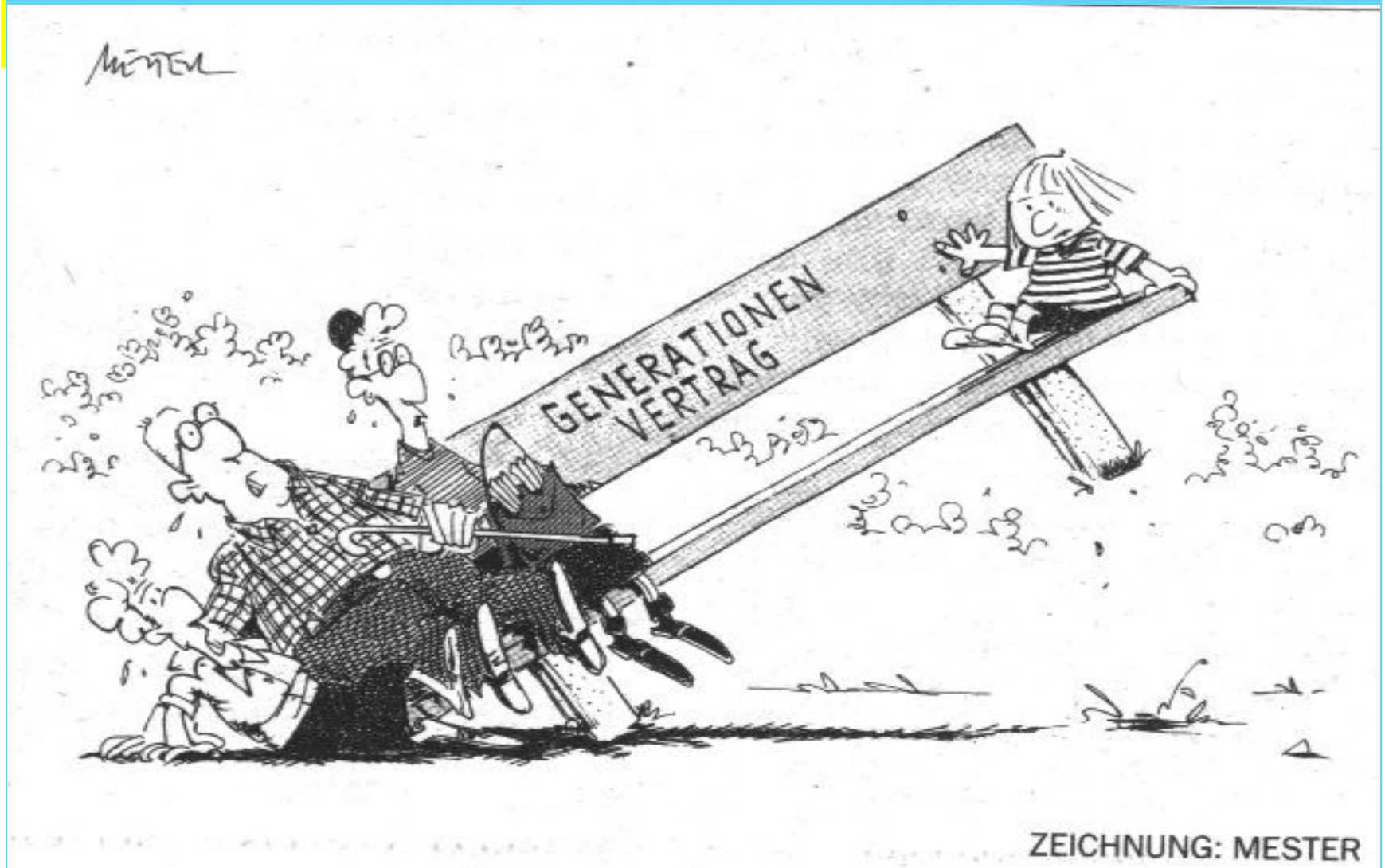
Dr. Gero-Falk Borrmann / Wolfgang Wehowsky MdL



„Der Wohltäter“

Die gesetzliche Rente

Dr. Gero-Falk Borrmann / Wolfgang Wehowsky MdL
L



**Für Rentenversicherung
bereits in den 80er Jahren ein
Gutachten zu den Folgen der
demografischen Entwicklung**

**Beitragsanstieg auf ca. 40 % wäre
erforderlich**

**Die Rentenversicherung hat rechtzeitig
u.a. mit einer Mischung aus Umlage- und
Kapitalsammelverfahren reagiert .**

Die gesetzliche Rente

Dr. Gero-Falk Borrmann /Wolfgang Wehowsky MdL

In Zahlen

Wir leben länger

	2000	+	2030
Männer 65+	15,8 Jahre	2,6 Jahre	18,4 Jahre
Frauen 65+	19,5 Jahre	3,1 Jahre	22,6 Jahre

mehr Alte/ weniger Jugend

	2010	2030
Belastungsquotient	0,49	0,76

Gesetzliche Rentenversicherung

Absenkung des Leistungsniveaus

Altersvorsorgeanteil:

bis 4,0 Prozent im Jahr 2013 geminderte
Rentenerhöhungen

Beitragssatz:

22% bis 2030

Ergänzt durch Riesterrente:

**privat, kapitalgedeckt, steuerbegünstigt
und Zulagen**

Basis: Gesetzliche Rentenversicherung

- arbeitet sicher
- hat sich bewährt
(Ende 2. Weltkrieg, Wiedervereinigung)
- enthält soziale Ausgleichsinstrumente, wie EU Rente
 - arbeitet effizient: 1,5 % als Verwaltungsausgaben
 - sichert den Versicherten den sozialen Rechtsweg
- Rendite : Stiftung Warentest: Die Versicherten bekommen auch zukünftig mehr Rente als sie an Beiträgen geleistet haben.“

Rente wohin ?

Dr. Gero-Falk Borrmann / Wolfgang Wehowsky MdL

**Umlageverfahren
+
Kapitalsammelverfahren**

Die gesetzliche Rente

Dr. Gero-Falk Borrmann / Wolfgang Wehowsky MdL

zur Zeit
Garantie 2,25 Prozent
mit Überschussbeteiligung pro
Jahr noch 4,20 %

Neuer Garantiezins von 1,75 %
Verwaltungskosten von drei
Prozent
Abschlusskosten von fünf Prozent

Die Kunden bekommen bei einem
neuen Garantiezins nur wenig
mehr als die gezahlten Beiträge
garantiert.

Gesetzliche Rentenversicherung

**In keinem Bereich der
Sozialversicherung hat man
sich so konsequent auf den
demografischen Wandel
vorbereitet wie in der
gesetzlichen RV.**

II. Rente mit 67
Wir leben länger

	2000	+	2030
Männer 65+	15,8 Jahre	2,6 Jahre	18,4 Jahre
Frauen 65+	19,5 Jahre	3,1 Jahre	22,6 Jahre

Konsequenzen des Gesetzgebers für die Rente
u.a.

- **Verlängerung der Lebensarbeitszeit (mehr Beiträge, weniger Rentenzahlung)**
- **Nachholfaktor**

RENTE 67

**Erhöhung des Renteneintrittsalters auf
bis zu 67 Jahre solange aussetzen,
bis ausreichend
sozialversicherungspflichtige
Arbeitsplätze für über 60-Jährige zur
Verfügung stehen.**

Ziel 50 % statt derzeit 21,5 %.

Erforderlich

**Werbung für
Riesterrente
und
für die gesetzliche
Rentenversicherung**

Öffentliche Meinung
macht Politik:

**Wenn die gesetzliche Rente
kaputtgeredet wird, stellen wir
den Kernbereich unseres
Sozialstaats in Frage**

II.

Rente mit 67

Weitere Ziele:

- **gesetzliche Beitrags- und Niveausicherungsziele**
- **Gegenwirkung des Fachkräftemangels**
- **Nutzen der Erfahrung der älteren Generation**
- **Signal Umorientierung in Wirtschaft und Gesellschaft zur Rolle der Älteren**

II.

Rente mit 67: finanzielle Auswirkungen

Beitragssatzpunkte

- Anhebung der Regelaltersgrenze

2030 /Dämpfung Nachhaltigkeitsfaktor -0,5

- Nachholfaktor wg. Schutzklausel -0,6 bis

	2010	2020	2030
-	-0,0%	-0,7 %	-1,0 %
Beitrag		20 %	21,9 %

Grundsicherung

**Nicht jede niedrige Rente bedeutet
Altersarmut.**

Entscheidend ist das Gesamteinkommen

Grundsicherung

2007 :

- **392.000 Personen über 65 Jahre** erhielten Leistungen der „Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
- Anteil der Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger an der Gesamtbevölkerung über 65 Jahren **2,4 %** betrug

Grundsicherung

Zur Vermeidung von Altersarmut ist das Sozialhilferecht geändert, Verzicht auf Unterhaltsrückgriff auf Kinder und Eltern

Belastung der Sozialhilfe und des Bundes

Die gesetzliche Rente

Dr. Gero-Falk Borrmann / Wolfgang Wehowsky MdL

Monatliche Regelaltersrente (brutto) eines Arbeitnehmers mit 45 Versicherungsjahren:

- 1/3 des Durchschnittsverdienstes (15 EP)
408,00 €
- 1/2 des Durchschnittsverdienstes (22,5 EP)
612,00 €
- 2/3 des Durchschnittsverdienstes (30 EP)
816,00 €
- Voller Durchschnittsverdienst (45 EP)
1.224,00 €

Regelaltersrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung

1 Jahr ALG I mit Beitragszahlung
der Agentur für Arbeit
Durchschnittsverdiener:
rund 21,00 € monatl.

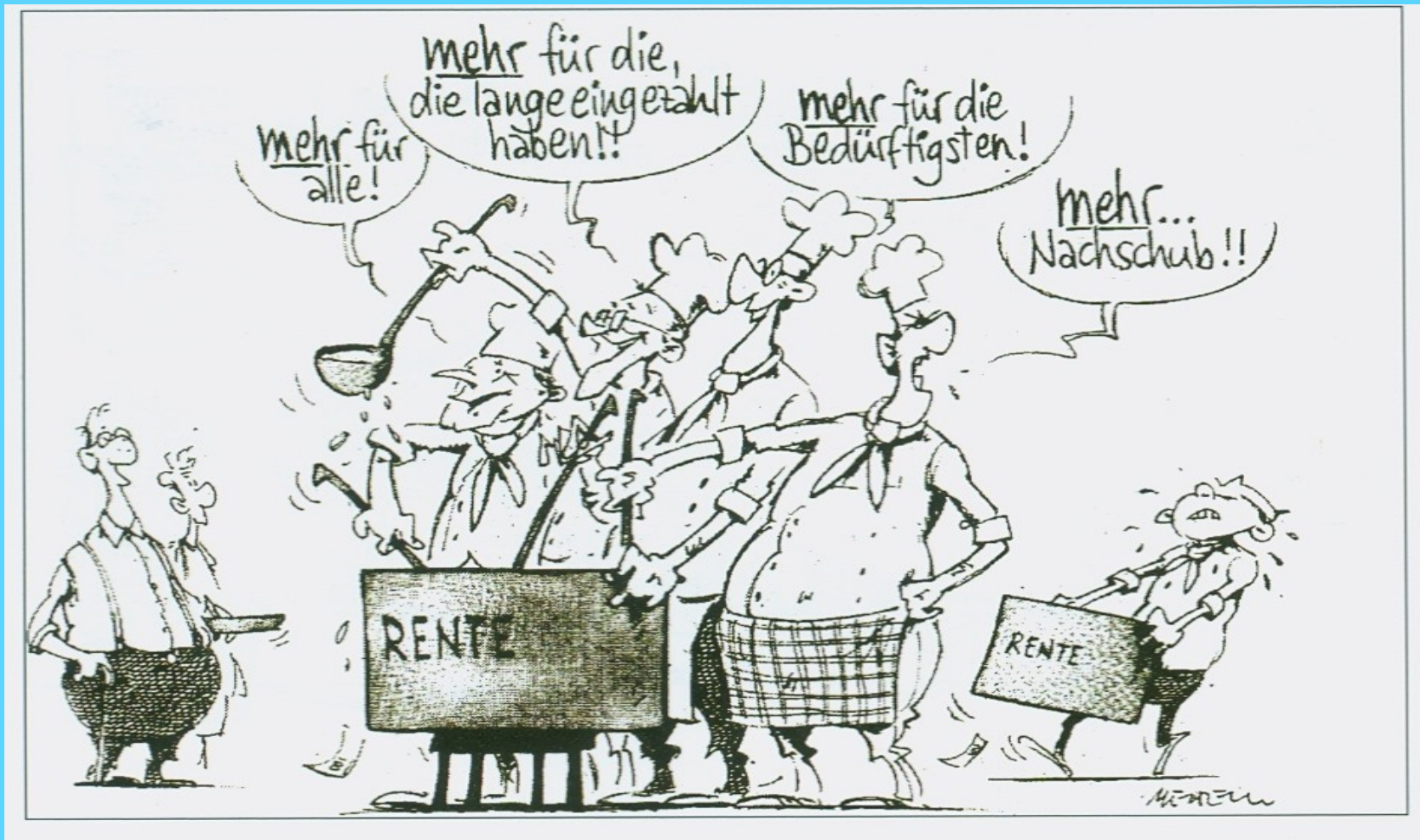
1 Jahr ALG II (Hartz IV)
Durchschnittsverdiener:
2,14 € monatl.

Zum Vergleich:

Rente nach Mindesteinkommen
(jährlich 0,75 EP = 33,75 EP)
918,00 €

Die gesetzliche Rente

Dr. Gero-Falk Borrmann / Wolfgang Wehowsky MdL



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**